

## 20 Jahre „Fachgruppe Entomologie Berlin“

Die Fachgruppe Entomologie in Berlin wurde vor 20 Jahren auf Anregung von Herrn Max Neumann und Herrn Erich Schmidt mit Unterstützung von Dr. Wolfgang Crome am 17. Februar 1957 gegründet.

Als Vorsitzender wurde Richard Lorenz gewählt, der den Lepidopteryologen bestimmt durch seine Arbeit über die Biologie von *Micropteryx calthella* in der D. E. Z. bekannt ist. Die Sitzungen fanden jeden Monat im Klub der Kulturschaffenden in der Otto-Nuschke-Straße statt. Aber bald mußte die Fachgruppe diese Räume verlassen und fand ihre Heimstatt in Berlin-Lichtenberg in der Frankfurter Allee 285, wo auch heute noch die Sitzungen stattfinden. Waren zur konstituierenden Sitzung nur 8 Entomologen anwesend, so vergrößerte sich die Mitgliedszahl doch laufend. Zu den angesetzten Exkursionen fanden sich dann oft bis zu 30 Personen ein, die das Gelände durchstreiften.

1959 gab es einen Wechsel im Vorstand. Herr Erich Tiemann ergriff nun bis 1960 das Zepter. Zur Dezembersitzung beehrten uns die Mitglieder des Zentralen Fachausschusses Entomologie unter Vorsitz von Herrn Professor Jordan. Anwesend waren auch Herr Dr. Urbahn und Gattin, Dr. Steuer, Dr. Friese und die Herren Ebert und Koch. Es wurde damals hauptsächlich über das Mitteilungsblatt für Insektenkunde (jetzt Entomologische Berichte) diskutiert, und anschließend hielt Herr Dr. Crome einen Vortrag über seine Erlebnisse in den Museen in London und Paris.

1961 wurde Herr Werner Schulz mit dem Vorsitz beauftragt. In einem Vortrag über die märkische Faunistik erwähnt Herr Dr. Urbahn, daß es an der Zeit ist, eine Fauna der Mark zu veröffentlichen. In den nächsten Jahren wurden dann auch unter der Leitung von Herrn Dr. Alberti und Herrn Steinig faunistische Abende durchgeführt und auch jetzt – nach vielen Jahren Pause – sind wir wieder dabei, die Fauna der Mark zu überarbeiten, diesmal unter der Leitung von Karl-Heinz Salpeter.

1967 wurde der Vorstand an den Unterzeichneten übergeben.

In den letzten Jahren konzentriert sich die Arbeit der Fachgruppe immer mehr auf die Fauna der DDR, ohne dabei die allen so vertraute Mark (Bezirke Potsdam, Frankfurt/O., Cottbus und Berlin) zu vergessen.

Seit 1961 finden die Sitzungen der Fachgruppe jeden ersten und dritten Freitag im Monat statt. Dadurch können mehr interessante Themen auf das Programm kommen. So wird jetzt regelmäßig eine Literatur-Umschau und Diskussionsabende veranstaltet, und oft werden auch Vorträge über Reisen und bestimmte Insekten-Gruppen gehalten. Um nicht nur mit totem Material zu arbeiten, werden oft Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung unternommen oder auch Exkursionen über mehrere Tage veranstaltet. Dabei wird den jüngeren Mitgliedern gezeigt, wie und wo man Insekten beobachten und auch fangen kann, und – was auch sehr wichtig ist – man lernt sich auf diesen Exkursionen besser kennen.

Oft finden auch Gäste zu uns ins Klubheim. So konnten wir u. a. Dr. Jelinek aus Prag, Dr. Mocar aus Budapest, Dipl.-Päd. W. Heinicke aus Gera, Herrn Müller aus Halle, Dr. Engelhardt aus Leuna, Dr. Wallis aus Dessau, Dr. Göllner, Dr. Königsmann, Dr. K. K. Günther und Prof. Dr. Eichler sowie Prof. Dr. Vent (alle aus dem Museum für Naturkunde in Berlin), Prof. Korge aus Berlin und Prof. Lindroth und Dr. Charpentier aus Lund bei uns begrüßen.

Jeden letzten Sonntag im November veranstaltet die Fachgruppe eine Insekten-Tausch-Börse (die Betonung liegt auf TAUSCH), die von vielen Entomologen nicht nur aus Berlin besucht wird. Hier werden alte Bekanntschaften erneuert und neue geschlossen, und manch ein interessantes Insekt wechselt den Besitzer. Aber es sollen nicht nur Insekten getauscht werden, es wird auch Literatur angeboten, lebendes Material ausgestellt, und es sollen auch Bilder und Dias von Insekten angeboten werden.

Für besondere Aktivitäten wurden einige Mitglieder der Fachgruppe vom Kulturbund der DDR mit dem Abzeichen „Für heimatkundliche Leistungen“ in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. Im Januar 1977 bestand die Fachgruppe aus 30 Mitgliedern. Davon beschäftigen sich 21 mit Lepidopteren, 7 mit Coleopteren und je 1 mit Dipteren und Heteropteren.

Ich hoffe, daß die Fachgruppe auch weiterhin gut zusammenarbeitet und viele Erfolge zu verzeichnen hat.

Joachim Schulze  
Mahlsdorfer Straße 98c  
Berlin-Köpenick

### **Amathes agathina DUP. in der Mark (Lep. Noct.)**

E. Haeger

Die Heidekrauteule *A. agathina* ist in der Mark Brandenburg im Kom-  
binat Schwarze Pumpe beheimatet.

Um bei der Verbreitung nicht in Wiederholungen zu verfallen, die in den Handbüchern LAMPERT 1907, SPULER 1908, BERGE-REBEL 1910, SEITZ 1913, KOCH 1958 aufgezählt werden, zitiere ich URBACH 1939 (Pommernfauna): „*Agathina* gehört als atlantische Art vorwiegend dem Westen und Nordwesten Europas an und wurde 1908 im Niederelbegebiet (Lüneburger Heide) aufgefunden, 1928 in der Nordmark, 1933 in Dänemark und 1922 in Brandenburg.“ Hier wurde die Raupe nach v. CHAPPUIS 1942 „oft in großen Massen“ auf Heideflächen bei Beelitz und Bork (?) (Krs. Potsdam) gefunden. Aus dieser Zeit stecken zwei Falter in meiner Sammlung, die STEINIG und RANGNOW 1936 und 37 aus Raupen von Beelitz gezogen haben. Über 30 Jahre war es still um die Eule, bis H. SALPETER einen Falter am 1. 9. 1965 an einer Baracke des

Wohnlagers im Kombinat Schwarze Pumpe fand. Mein Sammelfreund K. FRITSCH fing danach am 28. 8. 1968 einen Falter an der Leinwand im Spreetal bei Spremberg. Auf Hinweise von SBIESCHNE – Bautzen, der Raupen und Falter in Anzahl bei Burg, Knappenrode (Krs. Hoyerswerda) und am Bhf, Spreewitz (Pumpe) früher gefunden hatte, streiften wir (FRITSCH, SBIESCHNE, ROSCH, KWAIST, HAEGER) am 10. 5. 1975 in 2 Stunden 56 Raupen von *agathina* und 10 von *A. castanea* auf einer fast freien Heidefläche bei Spreewitz. Sie waren nach der Überwinterung 10 bis 12 mm lang, grün mit weißen Längsstreifen, später färbten sie sich rosa, wie SPULER sie auf Tafel 32/25 abbildet. Während meine 8 Raupen von einer achtlos eingetragenen Spinne umgebracht wurden, führten andere die Zuchten erfolgreich durch. An gleicher Stelle hatten FRITSCH und Verfasser am 30. 8. 1975 und den folgenden beiden Jahren den Falter mehrfach an der Leinwand. Die Fundstelle der Berliner Sammler, Beelitz, dürfte wohl kaum noch in Frage kommen, da die ehemaligen Heideflächen angeschont sind.

Unter den gezogenen Faltern erschienen rosa aufgehellte Stücke, die der *f. rosea* TUTT angehören. Bei anderen ist der „rote Ton von einem schwarzen Anflug überstäubt“ (SEITZ), die der in Frankreich benannten *f. scoparia* MILL ähnlich sein dürften.

Raritäten, die in und um Spremberg und der Schwarzen Pumpe seit 1965 beobachtet wurden:

*P. podalirius* L., *E. tithonus* L., *L. vicrama* MOORE, *L. arcas* ROTT., *P. sobrina* DUP., *L. molothina* ESP., *A. castanea* ESP., *S. büttneri* HERING, *A. bractea* SCHIFF., *St. decorata* SCHIFF., *O. coarctaria* SCHIFF., *Eup. pini* RETZER, *Eup. sinuosaria* EV., *P. hippocastanaria* HB., *S. plumaria* SCHIFF. (?), ssp. *scandinaviaria* STGR., *D. fagaria* THUNBERG.

#### Literatur:

- URBAHN, E. (1939): Die Schmetterlinge Pommerns, Stett. Ent. Z. 100, S. 183–826.
- v. CHAPPUIS, U. (1942): Veränderungen in der Großschmetterlingswelt in der Prov. Brandenburg bis zum Jahre 1938, D. E. Z., S. 138–214.
- HAEGER, E. (1969): 22 Jahre märkischer Faunist, D. E. Z., N. F. 16, S. 41–430.
- FRITSCH, K. (1975): Ein seltsamer Fund von *Macrothylacia rubi* L., Ent. Nachr., S. 62–63.

Anschrift des Verfassers:

Erich Haeger, DDR, 1405 Glienicke  
Richard-Scheringer-Straße 5

**Zur Eizucht einiger Eulen- und Spannerarten  
(Lep., Noctuidae, Geometridae)  
von Jörg Gelbrecht**

Das Züchten von Schmetterlingen stellt einen Entomologen immer wieder vor interessante, einmal leichter, ein anderes Mal schwieriger zu lösende Probleme. Die Vorteile der Durchführung von Zuchten sind allgemein bekannt: Man lernt auf diese Weise Biologie einer Art sowie Lebensweise und Äußeres der Raupe kennen, um diese dann auch in ihrem Lebensraum aufzufinden. Darüber hinaus erhält man auch von seltenen Arten sauberes Material in größerer Stückzahl, z. T. in einer beachtlichen Variationsbreite. Auch läßt sich sicherlich manches Problem der Trennung von Arten in erster Linie durch vergleichende Zuchten klären.

Die Zucht von Schmetterlingen setzt aber botanische Kenntnisse beim Entomologen voraus. Darüber hinaus muß man sich in der Literatur oder an Hand eigener Erfahrungen Klarheit über die Lebensansprüche der zu züchtenden Art machen.

An Hand von Eizuchten einiger Spanner- und Eulenarten möchte ich nun über verschiedene Zuchtmethoden berichten.

**1. *Apatele cinerea* Hufn. (= *Acronycta abscondita* Tr.)**

Die Zucht dieser Art wird in der Literatur (z. B. RAEBEL (1)) immer wieder als problematisch und verlustreich bezeichnet. Selbst züchtete ich *Apatele cinerea* mehrfach mit sehr wechselndem Erfolg. Eine erste Eizucht 1975 führte ich in einem meist geschlossenen Glas mit Sauerampfer (*Rumex acetosa* L.), Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias* L.) und Eiche (*Quercus* L.) durch. Vor allem den kleinen Räumchen bekommt offenbar feuchte Luft überhaupt nicht. Sämtliche Raupen erkrankten und starben nacheinander ab. – Im Mai 1976 fand ich wieder ein ♀ an einem Baumstamm. Es legte ohne Schwierigkeiten in einem Glas (ohne Fütterung) noch etwa 15 Eier ab. Die Zucht wurde dieses Mal nun an eingetopfter Wolfsmilch im Zimmer durchgeführt, um eine niedrige Luftfeuchtigkeit und ständig frisches Futter zu gewährleisten. Ein Beutel ist nicht unbedingt notwendig, da vor allem die kleinen Raupen wenig umherlaufen. Die Zucht verlief nun schnell und verlustlos und schon etwa ab 20. 6. erfolgte die Verpuppung (in einem Glas mit trockener Sägespäne). Vom 10. 7. bis in die ersten Augusttage schlüpfen die Falter. Eines der geschlüpften ♀ wurde mit einem am Licht gefangenen ♂ in ein Glas zwecks Kopula gesetzt, und schon am nächsten Morgen hatte das ♀ zahlreiche befruchtete Eier gelegt. Die nach etwa 8 Tagen geschlüpften Raupen wurden wiederum an eingetopfter Futterpflanze, an Ampfer (*Rumex acetosa* L.), gezogen. Die Zucht verlief ebenfalls schnell und anfangs ohne Verluste. Die meist nur am Tage fressenden Raupen sind außerordentlich variabel in ihrem Äußeren. Ein Teil dieser wurde an Sauerampfer im Garten ausgesetzt, wo sie auch Spitz-Wege- rich (*Plantago lanceolata* L.), Herbst-Löwenzahn (*Leontodon autum-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [NOVIUS - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Entomologie im NABU Landesverband Berlin](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Haeger Erich

Artikel/Article: [Amathes agathina DUP. in der Mark \(Lep. Noct.\) 3-4](#)